

# FW-Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

---

## Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/0544/2006**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 01.11.2006

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte  
Aktenzeichen/Telefon:  
Verfasser/-in: Manfred Becker

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	07.11.2006	Entscheidung

### Betreff:

**Strom- und Gaspreiserhöhung der Stadtwerke Gießen für die Bürger des Stadtteils Allendorf/Lahn;  
Antrag der FW-Fraktion vom 25.10.2006**

### Antrag:

Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, als Vertreter des alleinigen Gesellschafters in geeigneter Form auf den Vorstand der SWG AG einzuwirken, um die erneute Preiserhöhung für Gas und Fernwärme zum 01. Oktober 2006 rückgängig zu machen und die vorgesehene Erhöhung des Strompreises zum 01. Januar 2007 auszusetzen.

### Begründung:

Wenn ein Vorstandsvorsitzender in der Presse zu den durchgeführten bzw. vorgesehenen Preiserhöhungen nur lapidar erklärt: „Wir geben nur weiter, was uns in Rechnung gestellt wird“, ist das bedenklich. Wenn die SWG AG nicht in der Lage ist, durch geeignete Einkaufsstrategien und durch ein straffes Kostenmanagement im eigenen Haus für den Verbraucher günstigere Tarife sicherzustellen, stellt das Unternehmen seine Existenzberechtigung selbst in Frage.

Im Übrigen wird es vom Verbraucher nicht verstanden, dass in Zeiten permanenter Preiserhöhungen das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke von einem Zweckbau in einen Prachtbau vom Fenstern verwandelt wird. Hinzu kommt, dass sich die SWG AG (nach wie vor ein „Quasi Monopolist“) in den letzten Jahren zu einem Großsponsor vielseitiger Events und Sportveranstaltungen entwickelt hat. Dieses Sponsoring verschlingt erhebliche Summen und kann nicht nur mit notwendigen Werbemaßnahmen argumentiert werden. Genauso wie das Prachtgebäude muss es letztlich vom Endverbraucher finanziert werden.

Wo bleibt hier die Aufsichtspflicht der Stadt? Hat der Aufsichtsratsvorsitzende jemals auf den Vorstand der SWG AG eingewirkt, um Kostensenkungen in allen Bereichen zu erreichen? Ist die SWG AG nur gegründet worden, um Vorstandsmitgliedern und Leitenden Angestellten die Gehälter und die Versorgungsbezüge zu erhöhen? Dies sind Fragen, die sich dem Bürger stellen, der seinen finanziellen Verpflichtungen aufgrund der permanenten Preiserhöhungen nur noch schwer nachkommen kann. Immerhin handelt es sich bei Gas um die 4. Preiserhöhung innerhalb von zwei Jahren. Nach seiner Meinung gehen die Stadtwerke auf der Ausgabenseite zu großzügig mit dem Geld der Energieverbraucher um.

Auch wenn die Stadtwerke in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurden, ist die Stadt Gießen, als alleiniger Gesellschafter, nach wie vor der Gemeinnützigkeit verpflichtet. Deshalb sollte über den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Kölb unmissverständlich klar gemacht werden, dass hier nicht unbegrenzt aus dem Vollen geschöpft werden kann. Wenn das erste Ziel darin besteht, die Endkunden der Stadtwerke mit kostengünstiger Energie zu versorgen, muss der Vorstand mehr Fantasie bei Energieeinkauf entwickeln und gleichzeitig ein straffes internes Kostenmanagement umsetzen.

Dass hier dringender Handlungsbedarf besteht, zeigt auch ein Vergleich mit den aktuellen Gaslieferpreisen der Mainova AG.

gez.  
Manfred Becker  
Fraktionsvorsitzender